



Die New-Yorker Börse, das Weltzentrum des Geldverkehrs: Der Börsensaal zu einer „stillen“ Zeit.

Phot. Kester.

## DIE NEW-YORKER BÖRSE.

Das Leben und Treiben an der New-Yorker Börse, die durch den Krieg zum Herzen der Welt geworden ist, nachdem der Londoner Geldmarkt seine internationale Vormachtstellung eingebüßt hat, spielt sich in ganz anderen Formen als bei uns ab. Man muß in New York zwei ganz getrennte Börsen unterscheiden. Die eigentliche Börse, zu deren Besuch die Mitgliedschaft zur „New York Stock Exchange“ berechtigt, wird von 1100 Mitgliedern gebildet. Nicht nur wegen der außerordentlich schwierigen Zulassungsbedingungen, sondern auch infolge des sehr hohen Preises — wird doch für einen Platz in der Wall-Street bis zu 93 000 Dollar bezahlt — gehören dieser Börse nur die allerbedeutendsten Firmen der Vereinigten Staaten an. Der größte Teil der Banken und vor allem die Klein-Spekulanten erledigen dagegen ihre Geschäfte auf der nicht minder wichtigen sogenannten „Freien Börse“, die zwischen dem Börsengebäude und dem gegenüberliegenden Geschäftspalast der größten Bankfirma P. Morgan mitten auf der Straße abgehalten wird. Hier ist den ganzen Tag über



Ein Bürohaus gegenüber der New-Yorker Börse während der Börsenstunden: Die Jungen an den Fenstern bekommen aus dem Börsensaal durch Zeichensprache die Kurse und geben sie telephonisch weiter.

die Straße dicht mit Menschen besetzt, und es werden hier riesige Umsätze erzielt. Die Verbindung zwischen den beiden Börsen ist ebenso einfach wie raffiniert, da gewöhnlich die Bankbeamten von der Hauptbörse durch Zeichensprache die Kurse und Umsätze auf die Straße zu „telegraphieren“ pflegen. Diesem einfachen Verfahren steht allerdings eine bis ins feinste durchgeführte Organisation in der Hauptbörse selbst gegenüber. Während es bei uns nur schwer möglich ist, die Umsätze in einem Papier festzustellen, wird in New York jeder einzelne Geschäftsabluß durch elektrische Zeichen der ganzen Börse bekanntgegeben. Die Bedeutung der New-Yorker Börse wird am besten durch die in letzter Zeit immer größer werdenden Geldsendungen aus allen Staaten nach Amerika gekennzeichnet, da man auf diesem Wege versucht, die Vormachtstellung des Dollars allen anderen Wäluen gegenüber auszugleichen. Die Tatsache, daß das englische Pfund in New York noch immer bis zu 20 pCt. gehandelt wird, zeigt aber, daß dies bisher noch nicht gelungen ist. Von der New-Yorker Börse allein hängt es ab, eine Aenderung zu schaffen und der Weltwirtschaft zur Gefundung zu helfen.